

200 Jahre Coburger Unternehmergeist

Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung einer Region

**Festschrift zum 200-jährigen Bestehen
des Regionalverbandes Coburg
im Bund der Selbständigen**





Grußwort

200 Jahre Regionalverband Coburg im Bund der Selbständigen Coburg, 23. November 2024

Gerade in Bayern sind die Selbstständigen besondere Leistungsträger, die den Wohlstand unseres Landes sichern. Dafür Dank und Anerkennung - und politische Unterstützung!

Die Staatsregierung fördert Selbstständigkeit, indem sie die Rahmenbedingungen verbessert. So wollen wir mit einer verschärften Paragrafenbremse das gesetzliche Regelwerk entschlacken. Regeln müssen sich an der Praxis orientieren und bewähren. Wir denken marktwirtschaftlich! Bayern zeigt, wie es geht. Deutschland braucht eine Agenda 2030! In ihrem Zentrum stehen die Selbstständigen, denn sie setzen Maßstäbe. Belastungen müssen reduziert werden, Leistung muss sich lohnen. Wir wollen degressive Abschreibung fördern und Überstunden steuerfrei stellen. Wir wollen Unternehmenssteuern und die Mehrwertsteuer auf Lebensmittel sowie die Gastroststeuer senken, den Soli abbauen und Energie bezahlbar machen: Energiesteuern reduzieren, Kernkraft und eigene Gasvorkommen nutzen, die Forschung vorantreiben, darauf kommt es an!

Die Selbstständigen stehen für die Stärken, die wir brauchen, für Freiheit und Verantwortung!

Wirtschaft im Wandel – Tendenzen und Herausforderungen im Coburger Raum

von Iris Kroon-Lottes

Der demografische Wandel, die ökologische Transformation, die Digitalisierung und die damit verbundene Globalisierung stehen für einen Strukturwandel in unserem Land, der längst begonnen hat. Doch ein Ereignis hat die Situation ohne Vorankündigung weltweit verändert: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat globale Veränderungen ausgelöst, die Bundeskanzler Olaf Scholz im Februar 2022 in seiner Regierungserklärung sogar als „Zeitenwende“ beschwor. Ein Begriff, der sich noch im selben Jahr als Wort des Jahres nachhaltig in die Gedächtnisse der Deutschen einprägen sollte.

Die Folgen des schrecklichen Krieges in der Ukraine sind für alle spürbar: Wir leben in einer Umbruchphase – alte Gewissheiten werden unaufhaltsam auf den Kopf gestellt. Es herrscht eine Situation der Unsicherheit, die es von Seiten der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu bewältigen gilt.

Die deutsche Wirtschaft ist zwar nicht erst seit der vielzitierten Zeitenwende einem langfristigen Strukturwandel ausgesetzt, muss sich aber zusätzlich einer bisher nicht gekannten Anhäufung verschiedener Krisen stellen. Das bedeutet ein hohes Maß an noch mehr Verantwortung, Eigeninitiative und Durchhaltevermögen für viele Unternehmerinnen und Unternehmer, auch in unserer Region. Industrie und Handwerk in Coburg Stadt und Land mussten und müssen sich immer wieder an die kritischen Veränderungen unserer Zeit anpassen - ausgelöst durch die deutsche Wiedervereinigung, Finanz-, Energie- oder Coronakrise, Klimawandel, demografische und technologische Entwicklungen, der Krieg in Europa und der Krieg in Nahost. Die Menschen sind in Sorge um ihre langfristige Sicherheit und auch um den Wohlstand in unserer Region.

Ein Ende der Konflikte und Herausforderungen oder kurzfristige Lösungen sind nicht in Sicht. Es braucht vielmehr ein grundsätzliches Umdenken auf politischer wie auch auf Unternehmerseite, also einen grundlegenden Wandel in den Köpfen unserer Gesellschaft. Krisenbewältigung sollte zukünftig besser gleich in Verbindung zu einem möglichen Strukturwandel gedacht werden.

Helfen können dabei starke Partner oder Netzwerke wie der Bund der Selbständigen in Coburg. Der Verein vor Ort ist Teil des bayernweiten Kooperationsnetzwerks mit über 300 Ortsverbänden für Gewerbetreibende und Freiberufler.

„Der BDS sieht seine Rolle darin, seine Mitglieder über den Strukturwandel zu informieren und sie individuell zu unterstützen. Die effektivsten Strategien hängen dabei stark von der spezifischen Branche, der Unternehmensgröße und den regionalen Gegebenheiten ab. So informieren wir unsere Mitglieder über aktuelle Entwicklungen, Trends und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Strukturwandel, indem wir regelmäßige Newsletter, Webinare oder Veranstaltungen, überregional oder regional im Ortsverband anbieten. Wichtig ist auch unsere Lobbyarbeit, mit der wir die Interessen der Mitglieder auf politischer Ebene vertreten, um günstige Rahmenbedingungen zu schaffen oder auf notwendige Veränderungen hinzuwirken“, resümiert Ulrich Aumann, Mitglied des Vorstands BDS Coburg Stadt und Land.

2024 feiert der Ortsverband in Coburg als ehemaliger Kunst-, Industrie- und Gewerbeverein bereits sein 200jähriges Bestehen und zählt damit zum ältesten Orts- bzw. Regionalverband innerhalb des Bayerischen Dachverbandes. Und das ist

kein Zufall, denn die Region Coburg ist eine der am frühesten industrialisierten Gebiete in Bayern.

Die Geschichte des Regionalverbandes Coburg im Bund der Selbständigen ist aufs engste mit der Geschichte der Wirtschaft im Coburger Raum verzahnt: Sie erzählt von den „Anfängen der Industrialisierung, von der Aufbruchsstimmung der Gründerzeit, von zwei Weltkriegen, der Weltwirtschaftskrise, der Diktatur des Dritten Reiches, vom Wiederaufbau nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, vom Wirtschaftswunder, aber auch von der Lage Coburgs im Zonenrandgebiet und der deutschen Wiedervereinigung“, wie der Kunsthistoriker Robert Schäfer in einem Artikel für den Bund der Selbständigen in Coburg schreibt, der zum 190sten Jubiläum des Vereins veröffentlicht wurde.

In der Region Coburg Stadt und Land sind viele mittelständische Unternehmen und Betriebe ansässig, die anpassungsfähig und innovativ, neben Start-ups, Hidden Champions und großen Industriebetrieben, den Wirtschaftsstandort prägen. Traditionsbranchen sind die Automobilzulieferindustrie, der Maschinenbau, die Kunststoffverarbeitung und die Elektrotechnik in der Stadt Coburg sowie die Polstermöbelherstellung und die Spielwarenindustrie im Landkreis Coburg. Größter Arbeitgeber ist die HUK Coburg Versicherungsgruppe, die bereits seit 1933 in der Vestestadt ansässig ist. Nicht umsonst zählen Stadt und Landkreis Coburg zu einem der wirtschaftlich stärksten Räume Bayerns: 76 Unternehmen (ab 50 Beschäftigten) sind hier ansässig, die rund 18.000 Beschäftigten und Fachkräften adäquate Arbeitsplätze bieten¹.

¹ https://standortportal.bayern.de/BayStandorte/Oberfranken/Coburg_Wirtschaftsregion.html, Stand 2022, IHK Standortportal Bayern.

Als Zukunftsbranchen der Region gelten die Sensortechnik, die Gesundheits- und die Kreativwirtschaft sowie der Maschinenbau. Die Hochschule Coburg mit ihren rund 4700 Studierenden und diverse Bildungs- und Forschungseinrichtungen bieten gute Voraussetzungen zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit und unterstützen die Firmen mit Fachkräften und wissenschaftlichen Know-how.

Trotz des anhaltenden, die Region stetig verändernden, Strukturwandels, dominiert in Coburg Stadt und im Landkreis das produzierende Gewerbe. Noch - denn viele Branchen und Wirtschaftsbereiche werden bereits durch wissenschaftlich-technische Innovationen, zunehmende Verflechtung nationaler und internationaler Volkswirtschaften und demografische Bedingungen bestimmt.

Niedergang einstiger „Boombranche“

Eine Entwicklung, die im Landkreis Coburg beispielsweise Ende der 1990er Jahre mit dem Niedergang der dort ansässigen Polstermöbelindustrie begann. Diese war aus dem Handwerk der Korbwarenhersteller hervorgegangen, die in Oberfranken ange-

siedelt waren. Einige der Traditionsunternehmen waren anfangs noch auf die Herstellung von Korbmöbel spezialisiert. Doch die Nachfrage nach bequemen, gepolsterten Sitzmöbeln stieg nach dem Ende des 2. Weltkriegs immens. Oberfranken und insbesondere der Landkreis Coburg entwickelte sich ab Mitte des 20. Jahrhunderts zu einem Zentrum der Polstermöbelindustrie in Deutschland und stand Jahrzehnte lang für höchste Kompetenz, Innovation, Design und handwerkliches Know-how.

Noch bis 2015 galt der Ballungsraum entlang der B303 im östlichen Landkreis auf halber Strecke zwischen Coburg und Kronach als Hochburg der deutschen Polstermöbelindustrie. „Polstermöbel-Highway wurde diese Strecke auch gerne im Volksmund in den 1980er Jahren genannt, denn damals pendelten täglich etwa 4500 Beschäftigte in den Raum Ebersdorf“, erinnert sich Martin Schmitz von der Wirtschaftsförderung Coburg Land.

Noch 2012 bot die Branche über 8.500 Arbeitsplätze im gesamten Regierungsbezirk Oberfranken an, heute hat sich diese Zahl mehr als halbiert auf 3.740 Stellen². Die verbliebenen Möblier im Landkreis Coburg hat es 2023 besonders hart getroffen: Alleine im zweiten Halbjahr mussten

gleich drei Traditionsfirmen aufgeben. Aktuell gibt es gerade noch vier Polstermöbelhersteller im Coburger Raum. Der Niedergang der einst boomenden Polstermöbelbranche hat viele Gründe: Massive Konkurrenz durch Billigprodukte aus Asien und Osteuropa, fehlende Fachkräfte und letztendlich die Konsumzurückhaltung der Menschen auf Grund stetig steigender Preise.

Und doch können und werden die noch vorhandenen Betriebe einen Weg aus der Misere finden, da ist sich Wirtschaftsförderer Martin Schmitz sicher. Man müsse weiter stärker auf herausragende Qualität und Design setzen, um sich von der Billigware aus Fernost abzuheben, so sein Credo.

Zukunftsmotor Design

Zu den bestehenden Herausforderungen kommen ständig neue hinzu: Die digitale Transformation in den Unternehmen stellt Arbeitgeber vor immer neue Anforderungen und führt zu neuen oder veränderten Berufsbildern. Viele, gerade mittelständig geführte Betriebe, verfügen in diesem Zusammenhang nicht immer über alle notwendigen Ressourcen und sind daher auf eine leistungsfähige Dienstleistungswirt-

schaft angewiesen. Auch in der Region nimmt die Beschäftigung in wissensintensiven Dienstleistungsbranchen zu.

Auf diese Tatsache reagierten die Entscheider in Coburg Stadt und Land bereits früh. Ziel war und ist es, den Wirtschaftsraum Coburg zukunftsfähig zu gestalten und den dafür notwendigen Kulturwandel einzuläuten. Es entstanden viele wirtschaftliche, kreative und kulturelle Bereiche, die sich zu regelrechten Hotspots entwickelt haben. Einer davon ist Design als Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft. Durch die Lehre und Angebote der Hochschule Coburg, die als Bildungseinrichtung mit der Fakultät Design weit über die Grenzen der Region bekannt ist, werden Studierende, Professoren und Fachleute aus der ganzen Welt auf die Vestestadt aufmerksam.

Bereits 2001 wurde das Coburger Designforum Oberfranken (CDO) ins Leben gerufen. Das CDO versteht sich heute noch als Kompetenzzentrum für Design in Nordbayern und bietet als gemeinnütziger Verein vor allem regionalen Designern eine Plattform. Ziel sei es, Coburg als Standort für Design zu positionieren sowie Nachhaltigkeit und Innovationen zu entdecken und zu fördern. Ein echter Meilenstein im Veranstaltungskalender des CDOs sind die Coburger Designtage, die bereits seit 1988 in Coburg ausgerichtet werden. An fünf Tagen im Frühjahr inszenieren junge Designerinnen und Designer ihr Können und ihre Ideen und stoßen nicht selten neue Entwicklungen an, von denen Firmen, Institutionen und Menschen in der Region maßgeblich profitieren. Denn die Designtage bieten die Möglichkeit, sich im kreativen Umfeld miteinander zu vernetzen und Fachwissen, Ideen, Experimentierfreude und Ambitionen auszutauschen und zu diskutieren.

Und nicht zu vergessen: Das ehemalige Team der Designwerkstatt half 20 Jahre als Mittler zwischen Unternehmen, Hochschule und Öffentlichkeit den Designstandort auf- und auszubauen und jungen Firmen Raum bieten, sich zu entwickeln. Es entstanden Firmen der Kreativ-, Sensor- und IT-Branche, die bis heute erfolgreich am Markt tätig sind.

Der Ausbau des ehemaligen Güterbahnhof- und Schlachthofareals als eine der

letzten großen innerstädtischen Entwicklungsflächen im Süden der Stadt erlangt aktuell große Bedeutung für die zukünftige Ausrichtung der Stadt. Bereits im Integrierten Stadtentwicklungskonzept, einem offiziellen Gutachten aus dem Jahr 2008, wurde die freiliegende Brache als zukünftiges Stadtviertel eingeschätzt, in dem die Schwerpunkte Wissenschaft, Technik und Design weiterentwickelt werden können. Es bietet sich dort die „Möglichkeit, den Strukturwandel zur Dienstleistungsstruktur in der Stadt Coburg voranzutreiben und den Kontakt zwischen Hochschule und Firmen zu intensivieren. Ziel sei es, Coburg auch als Standort für Forschung weiterzuentwickeln“.

15 Jahre später ist im Norden des Güterbahnhofs das erst kürzlich fertiggestellte Globe entstanden, als Ersatzspielstätte des Landestheaters Coburg und Leuchtturmprojekt für die Stadt, das von den Coburgerinnen und Coburgern begeistert angenommen wird. In direkter Nachbarschaft des Rundbaus wurden dazugehörige Nebengebäude errichtet. Dort befinden sich Büroräume für Gewerbe und Firmen der Kreativwirtschaft. Auch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg ist mit einem Team eingezogen. „In der faszinierenden Gemengelage aus historischer Substanz und moderner Kreativität werden der ehemalige



Bilder mit hoher Auflösung bitte nachliefern



² Quelle: Statistisches Landesamt Bayern, übermittelt vom Verband der Holzwirtschaft und Kunststoffverarbeitung Bayern / Thüringen e.V.

Güterbahnhof und Schlachthof zusammen mit den Initiativen in der Coburger Innenstadt eine einmalige Symbiose ergeben. Diese fördert, zieht an und bindet Kreativität, und wird somit zum zentralen Baustein für junge Menschen und Kreativschaffende in der gesamten Region", erklärt Eric Rösner die Bedeutung des Areals. Auch die Alte Pakethalle auf dem Gelände des Alten Güterbahnhofs, jahrelang beliebter Austragungsort der Coburger Designtage, wurde 2023 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft übernommen, sanft saniert und wiedereröffnet. Heute kann das charakterstarke Gebäude samt Außengelände von Firmen und Institutionen als Eventlocation angemietet und genutzt werden. Der Panoramawagen, ein Fahrzeug des historischen Rheingold-Express, bietet Platz für kleinere Tagungen oder Seminare.

Ein Ort, an dem sich Hochschule, Gründer, Wirtschaft und Kultur begegnen können, ist die Alte Kühlhalle im Norden des ehemaligen Schlachthofareals. Mit dem Ausbau der historischen Substanz hat die Stadt Coburg den nächsten Schritt auf dem Weg des Wandels von einem Industrieareal zu einem Ort des Wissens und des Austausches voran gebracht. Genutzt wird das modern gestaltete Gebäude vom Gründerzentrum Zukunft.Coburg. Digital mit seinem Hauptsitz in Rödental (Digitale Manufaktur) und von Creapolis, der Innovations- und Vernetzungsplattform der Hochschule Coburg.

„Einer der wichtigsten Trümpfe unserer Wirtschaft ist das immense, vorhandene Know-how. Dieses gilt es zielgerichtet im Strukturwandel einzusetzen und sich mit strategischer Weitsicht neue Geschäfts-

modelle zu erschließen. Dank ihrer Fachkräfte und ihres breiten Wissens werden es Unternehmen leichter haben, Ansätze zu überdenken, auszuprobieren und nach Prüfung weiterzuverfolgen, um sich neu zu positionieren und neue Märkte zu erschließen. Es muss nur gelingen, diese Prozesse auch neben dem - teilweise erdrückenden - Tagesgeschäft konsequent weiterzuverfolgen", resümiert Eric Rösner von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg.

Umso wichtiger sind der gegenseitige Austausch und die Vernetzung zwischen Unternehmen, Dienstleistern und Institutionen bis hin zur Schaffung von Kooperationsmöglichkeiten. Auch dafür steht der Bund der Selbstständigen als konstanter Partner in Zeiten von Krisen und sich wandelnden Wirtschaftsstrukturen.



Partner der
Unternehmer
unserer Region
seit 1862.

Entspannen Sie sich.
Wir sind für Sie da.

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Von Altersvorsorge bis Zahlungsverkehr unterstützen wir Sie bei allem, was Sie in Ihrem Unternehmen bewegt. Wir sind für Sie da - persönlich und digital.



■■■■ ■■■■
Versicherungs-Maklerbüro

Bauer

Herr Helmut Bauer
Versicherungsfachwirt
Freier Versicherungsmakler



Breiter Raum 21 / 96328 Küps
Telefon: 0 92 64 / 87 53
Telefax: 0 92 64 / 9 10 21
Mobil: 01 72 / 988 3903
versich.bauer@arcor.de

objektiv und unabhängig



Anzeige

Hans Erny Trockenbau- und Isoliertechnik GmbH
Neustadter Str. 19 • 96450 Coburg
Tel.: 09561 55370 • Fax: 09561 553729
E-Mail: info@erny-trockenbau.de • www.erny-trockenbau.de

SEIT 1925

Familie Rothhaupt

- ✓ Trockenbau
- ✓ Schallschutz
- ✓ Brandschutz
- ✓ Strahlenschutz

- ✓ Kühldecken
- ✓ Akustikdecken
- ✓ Reinraumtechnik
- ✓ Umsetzbare Trennwände

Unsere Systempartner:

Anzeige

Astrid Lindgren bei Riemann

Zwei Mal, in den Jahren 1970 und 1971, war Astrid Lindgren in Coburg zu Besuch.

Bei ihrem zweiten Besuch absolvierte die berühmte Kinderbuchautorin ein umfangreiches Tagesprogramm mit drei Lesungen und einer nachmittäglichen Signierstunde. Dazu gehörten auch ein Empfang im Rathaus und der Genuss einer Coburger Bratwurst auf dem Marktplatz.

Lindgren las u.a. Geschichten von „Michel aus Lönneberga“. Sie ließ sich aber auch zu ihrer wohl bekanntesten Figur „Pippi Langstrumpf“ ausführlich befragen. In der Buchhandlung Riemann signierte Lindgren am Nachmittag ihre Bücher.

Zuvor hatte ein Vertreter des deutschen Verlags betont, dass das Inhaberehepaar Joachim und Erika Riemann Mitte der 50er Jahre in Franken als eine der ersten die Bücher Lindgrens – heute Klassiker, die wohl in kaum einer Buchhandlung landauf landab fehlen – in ihr Sortiment aufnehmen.



Quelle: Buchhandlung RIEMANN



Quelle: Daniel Meißners Thesaurus Philopoliticus oder Politisches Schatzkästlein zweyten Buchs vierter Teil, Frankfurt am Mayn 1629 „Coburg in Sachsen“, Radierung 13,6 x 16,3 cm



CHMS[®]

GmbH & Co. KG

www.chms.de

**KLIMASCHUTZ
UNTERNEHMEN**
Die Klimaschutz- und Energie-
effizienzgruppe der
deutschen Wirtschaft

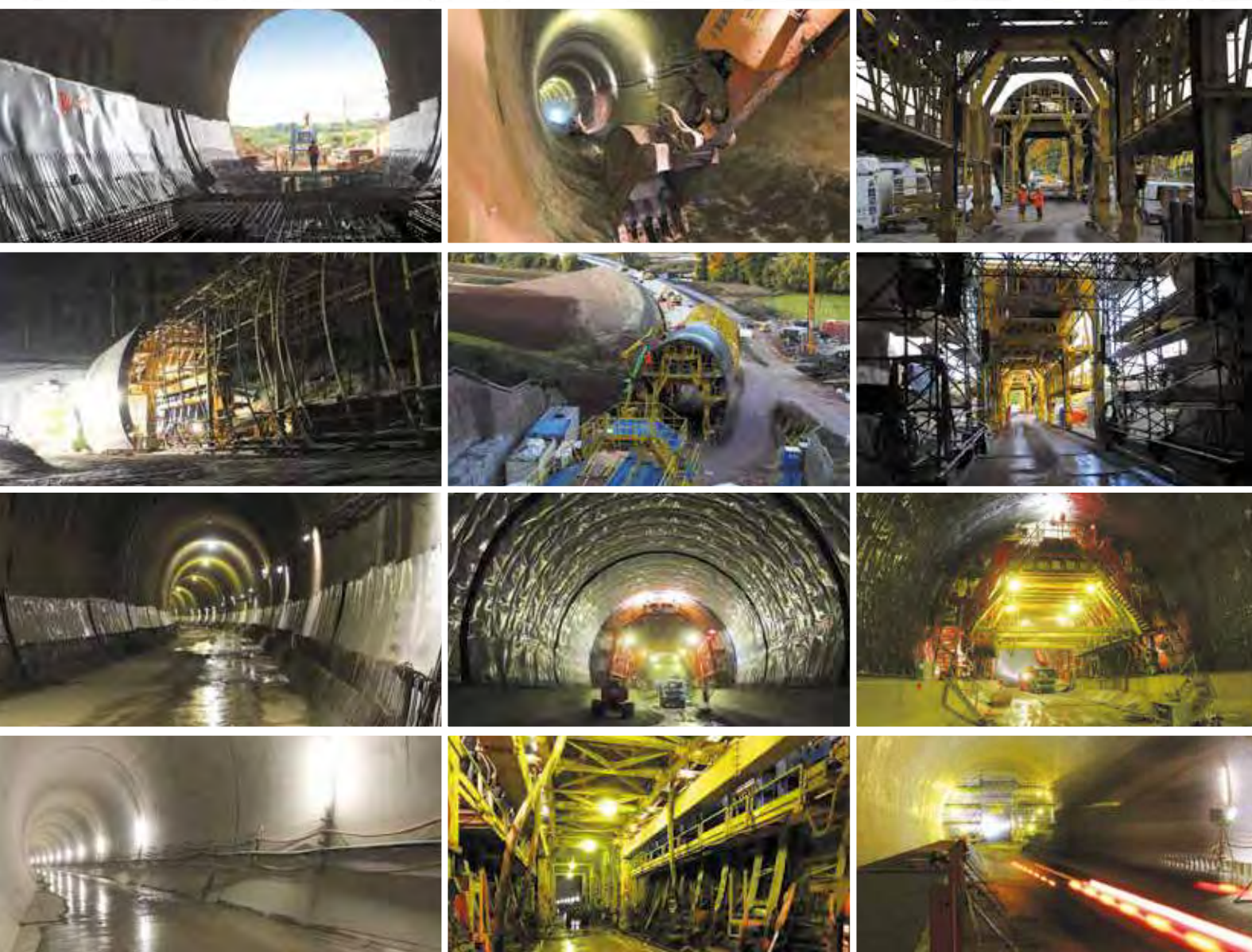
Anzeige

Bilder mit hoher Auflösung bitte
nachliefern



Impressionen vom Bau des ICE-Tunnels bei Grub am Forst (2012/2013)

Fotostrecke von Rolf Peter Reichel



Heimat für den Mittelstand!

**SELBSTÄNDIGE
IN COBURG**
STADT & LAND

www.bds-bayern.de

BDS Coburg - Das Kraftwerk für Ihr Unternehmen!

Regionalverband Coburg im Bund der Selbständigen

Mehrwert durch Vernetzung!

Werden Sie Mitglied und nutzen unsere Angebote!

- WISSEN

- SERVICE

- NETZWERK

Manfred Mehls
stellv. Vorsitzender
BDS Coburg
Bergstraße 25
96253 Untersiemau

Tel: 09565 - 616 51 70
Fax: 09565 - 616 51 72
Handy: 0175 - 402 2595

email: info@bds-coburg.de
Internet: www.bds-coburg.de



**Bund der Selbstständigen -
Gewerbeverband Bayern e.V.**



*Coburger
Unternehmergeist
seit 1824*

Bund der Selbstständigen - Gewerbeverband Bayern e.V.



*Coburger
Unternehmergeist
seit 1824*

Bund der Selbstständigen - Gewerbeverband Bayern e.V.



*Coburger
Unternehmergeist
seit 1824*